

## **Sichtbare Spuren des Herrschaftshauses „Baden“ in Schopfheim**

---

(Seit 1503 gehörte Schopfheim zum Machtbereichbereich des Hauses Baden: bis 1806 als Stadt der Markgrafen von Baden, ab 1806 als Stadt innerhalb des Großherzogtums Baden, denn Napoleon hatte im Jahre 1806 die alten markgräflichen Gebiete zusammengefasst zu einem neuen Territorium, dem Großherzogtum Baden. Der bisherige Markgraf von Baden wurde als Herrscher über dieses neue Gebiet eingesetzt und erhielt ab 1806 den Titel „Großherzog von Baden“. Diese Ära endete erst 1918, mit dem Ende des 1. Weltkrieges, als das politische Herrschaftsgebilde „Großherzogtum Baden“ formal aufgehört hatte zu existieren und vollständig assimiliert wurde in das Staatsgebiet des „Deutschen Reiches“)

### **Großherzog Friedrich- und Kriegerdenkmal:**

Errichtet gegenüber der neuen ev. Stadtkirche erinnert es an den 1907 verstorbenen und auch in Schopfheim verehrten Großherzog Friedrich I. (Sein Sarg wurde damals mit dem Zug von der Insel Mainau nach Karlsruhe transportiert, wobei dieser sogen. Leichenzug den strategischen Tunnel Hasel-Fahrnau durchquerte, den Bahnhof Schopfheim passierte und über Basel dann nach Norden geleitet wurde). Gleichzeitig hält das Denkmal die Erinnerung wach an die Schopfheimer Veteranen des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Eingeweiht wurde es 1910 in Anwesenheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden und seiner Gemahlin, Großherzogin Hilda.

### **Rathausgebäude am Marktplatz mit Wappen**

Errichtet 1866 als Gebäude des Badischen Amtsgerichts, das schon seit 1857 seinen Sitz in der Stadt hatte, beherbergt es heute Teile der Stadtverwaltung. Es dient u.a. als Kassengebäude und trägt auf der Südseite noch heute das alte Hoheitszeichen des Hauses Baden: das Wappen des Badischen Großherzogtums.



### **Gasthaus „Sonne“:**

Als ‚Haus zur Stube‘ bis 1583 erstes Rathausgebäude der Stadt, war es dann bis Mitte des 19. Jhr. Besitz und Wohnhaus der Freiherrlichen Familie von Roggenbach. Im Hause wurden zwei Mitglieder der Roggenbach’schen Familie geboren, die später im Großherzogtum Baden bedeutende Funktionen inne hatten: Constantin Freiherr von Roggenbach (1794-1876) war ein hochrangiger Offizier der Großherzoglich Badischen Armee und Garnisonskommandant von Mannheim, später Karlsruhe. August Freiherr von Roggenbach

(1798-1854), ebenfalls Offizier der Großherzoglich Badischen Armee, war nach den Ereignissen der Badischen Revolution von 1848/49 vom Großherzog mit der Reorganisation der Badischen Armee beauftragt und 1849 zum Kriegsminister von Baden ernannt worden. 1798, noch zur Zeit der Französischen Revolution, war der Markgraf von Baden zweimal zu Gast im Hause Roggenbach.



### **Das Hirtenhaus**

in der Altstadt, neben der alten Stadtkirche St. Michael gelegen, wurde 1586 auf älteren Fundamenten neu aufgebaut und hat eine wechselvolle Nutzungsgeschichte hinter sich: Volksschule, Armenhaus, Wohnhaus, Museum, Café). Zwischendurch war es das Anwesen der einflussreichen Familie Höcklin (seit 1440 belegt in Schopfheim). So verdankt die Stadt den Bemühungen des Heinrich Höcklin als Vogt von Schopfheim das 1473 verliehene Salzmonopol. Der im Dienst des Markgrafen Christoph von Baden stehende Apollinaris Höcklin leistete diesem als Jurist wertvolle Dienste, woraufhin die Familie den Adelstitel erhalten hatte (Höcklin von Steinegg). Hans Heinrich von Höcklin, bis 1548 Vogt in Schopfheim baute das Schützenhaus auf der Au und schenkte es der Stadt. Seine Tochter Barbara hielt 1576 in der Stadtkirche St. Michael zusammen mit ihrem Gemahl Hans von Ulm ein prächtiges Hochzeitsfest ab, das in einem mehrere 100 lateinische Verse umfassenden Gedicht von Jost Rupp festgehalten wurde (publiziert in Basel/1576, vermutlich einziges Exemplar vorhanden in UB Basel). Das Gedicht enthält sehr wahrscheinlich die erste poetisch-literarische Erwähnung Schopfheims.



**Grabplatte des Apollinaris Höcklin:**

einst im Fußboden der alten Stadtkirche St. Michael eingelassen, befindet sie sich heute im Museum der Stadt Schopfheim, als Teil der Dauerausstellungen.  
Zur Person des Apollinaris Höcklin s. „Hirtenhaus“

**Kalter Markt („Chalte märkt“):**

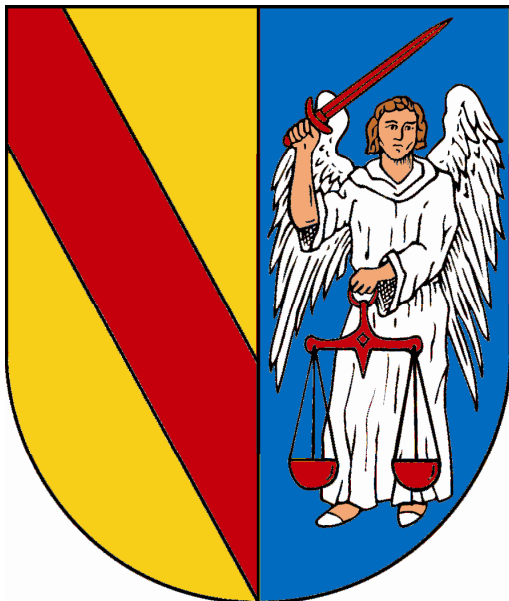
Findet jährlich statt am ersten Dienstag und Mittwoch im Dezember. Er geht zurück auf Markgraf Christoph von Baden, der Schopfheim 1503 das Recht auf das Abhalten von drei Jahrmärkten verliehen hatte, von denen heute nur noch der ‚Kalte Markt‘ ausgerichtet wird. Den Michaelismarkt (29.9.) gibt es seit 1887 nicht mehr und der Pfingstmarkt wird seit 1902 nicht mehr durchgeführt.

**Schlössli „Ehner Fahrnau“:**

1840 von Heinrich Adam Freiherr von Roggenbach für seinen Sohn Franz erworben, war es bis 1941 in Besitz der Freiherrlichen Familie von Roggenbach. Schloss Ehner Fahrnau war, zusammen mit seinem Stadtpalais in Freiburg, abwechselnd Wohnsitz des Franz Freiherrn von Roggenbach (1825-1907). Er war enger Ratgeber von Großherzog Friedrich I. und 1861-1865 Außenminister von Baden war. 1941 wurde das Anwesen durch Emmy von Roggenbach, Schopfheimer Ehrenbürgerin (1935) und Witwe des Hermann von Roggenbach (letzter männlicher Namensträger der Schopfheimer Linie der Freiherren von Roggenbach) verkauft.

**Stadtwappen:**

das Recht auf ein eigenes Siegel bzw. Wappen erhielt die Stadt Schopfheim 1529 von Markgraf Ernst von Baden verliehen, als Dank für die im Verlauf des Bauernkrieges bewiesene Herrschaftstreue der Stadt. Es zeigt zur Hälfte das Badische Wappen, zur anderen Sankt Michael, den Schutzpatron der Stadt.



### **Rathausgebäude am Ende des Marktplatzes:**

von den Schopfheimern noch heute als ‚ehemaliges Bezirksamt‘ bezeichnet, wurde es zwischen 1817 und 1826 erbaut als Großherzoglich Badisches Bezirksamt, das jedoch schon seit 1810 in Schopfheim ansässig war. 1938 ging der Stadt durch Schaffung des Landratsamtes in Lörrach die alte Bezirksamt/neue Landratsamtsfunktion verloren. Das einst als Sitz für eine großherzogliche Behörde erbaute Haus wurde danach Standort des Polizeireviers Schopfheim und ist nun schon viele Jahre lang Teil des Rathauskomplexes.



### **Ehemaliger herrschaftlicher Kornspeicher:**

mit Salzmagazin, diente zur Lagerung der fälligen Abgaben, die Schopfheim jährlich an den Territorialherrn (ab 1503 an die Markgrafen von Baden) zu liefern hatte. Seit dem 19. Jhr. dient es als Schulgebäude: 1830-1875 private Zeichenschule der Gebrüder Friesenegger, 1842-1893 Höhere Bürgerschule, 1864-1960er Jahre Gewerbeschule, 1893-1908 Realschule, seit 1968 Förderschule Johann Peter Hebel. Zur Zeit der Badischen Revolution, als die Freischärler um Friedrich Hecker Großherzog Friedrich I. stürzen und das Großherzogtum Baden in eine freiheitliche Republik umwandeln wollten, diente dieses Gebäude kurzfristig als Gefängnis: vom 23. auf den 24.4.1848 wurden hier Badische Revolutionäre aus dem Gefecht bei Dossenbach im Namen der Großherzoglich Badischen Regierung gefangen gehalten.

